

Hepatitis F und G, Transfusion-transmitted Virus (TTV)

Die Hepatitisviren wurden in der Reihenfolge ihrer Entdeckung mit Buchstaben bezeichnet. Nicht jedes dieser Viren aber muss beim Menschen eine Hepatitis auslösen; so besteht heute weitgehend Einigkeit darüber, dass das so genannte Hepatitis-F-Virus kein für den Menschen relevanter Erreger ist.

1995 wurde ein Virus entdeckt, das man Hepatitis-G-Virus (HGV) bzw. HGB-Virus C (abgekürzt HGBV-C) nannte. Da das Virus aber keine Hepatitis (und anscheinend auch keine andere Krankheit) verursacht, wurde es in GBV-C umbenannt. Gehäuft wird es bei Hepatitis-C-Positiven (bei 15–20%) und HIV-Positiven (bei 20–40% beobachtet), es findet sich aber auch bei 1–3% aller Blutspender/innen und scheint damit weiter verbreitet zu sein als Hepatitis C. Die Übertragungswege scheinen denen des Hepatitis-C-Virus zu entsprechen. Besondere Empfehlungen zur Vorbeugung gibt es derzeit nicht.

GBV-C kam in den letzten Jahren immer wieder im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf eine HIV-Infektion ins Gespräch; derzeit geht man davon aus, dass eine bestehende GBV-C-Infektion mit Virusvermehrung sich günstig auf den Verlauf der HIV-Infektion auswirkt (die Sterblichkeit sinkt). Eliminiert das Immunsystem allerdings die GBV-C-Infektion, ist die Prognose für den Verlauf der HIV-Infektion ungünstiger, als wenn nie eine GBV-C-Infektion stattgefunden hätte. Besondere Empfehlungen oder Therapien kann man daraus aber noch nicht ableiten. Es wird weiter geforscht.

1997 wurden erste Berichte über ein neues Virus veröffentlicht, das bei Leberentzündungen in der Folge von Bluttransfusionen auftrat (Transfusion-transmitted Virus, TTV). Mittlerweile zeichnet sich ab, dass dahinter wahrscheinlich mehrere Viren mit unterschiedlichen Genotypen stehen. Sie könnten Ursache für zahlreiche Hepatitis-Formen sein, die nicht auf die bisher bekannten Hepatitis-A- bis -E-Viren zurückgehen (so genannte Non-A- bis Non-E-Hepatitis). Als mögliche Übertragungswege wurden bislang Blut- und Sexualkontakte, eine fäkal-orale Übertragung und eine Übertragung durch Speichel beschrieben.